

**– Vielfältiger als der Nobelpreis? –
Facettenreiche Träger des „Alternativen Nobelpreises“
stellen ihre Arbeit in Wissenschaft und Gesellschaft vor**

Sitzungszusammenfassung 28.04.2010
Sexualisierte Gewalt gegen Frauen

Corinna Demme

**Frau Constanza Paetau, Vorsitzende und Frau Anna-Marie Laurent,
Vorstandsmitglied, Internationales Frauenzentrum Bonn e.V. (IFZ)**

- Die Geschichte des Frauenzentrums entwickelte 1997 sich aus der lokalen Agenda 21 in Bonn
- Initiatorinnen waren engagierte Frauen aus dem Ausländerbeirat (heute: Integrationsrat)
- Das Zentrum ist ein Ort für interkulturelle Begegnung
- Es bietet Beratung, Informationen für Migrantinnen (und auch für deutsche Frauen)
- Steht für das Gleichstellen der Geschlechter
- Das Zentrum hat ca. 140 Mitglieder, 1/3 davon mit Migrationshintergrund
- Leitbild der Agenda 21: Förderung der interkulturellen Begegnung und der gesellschaftlichen Partizipation
- Integration von Migrantinnen durch Begegnungen, Beratungen und Information
- Vernetzung mit anderen Organisationen.
- Ehrenamtliche Arbeit ist ein wichtiger Teil des Zentrums
- Das Zentrum bietet: internationale Gesprächskreise
- Fremdsprachliche Beratung, psychologische und berufliche Beratung, rechtliche Beratung (z.B zum Familienrecht)
- Kurse und Workshops zu vielfältigen Themen (u.a. Fremdsprachenkurse, Computerkurse oder Orientierungskurse)
- Die Frauen schlagen gewünschte Themen selber vor
- Begleitung zu Behörden (ein großes Ziel: Migrantinnen bürokratische Strukturen in Deutschland näher zu bringen)
- Das Zentrum richtet regelmäßig auch Veranstaltungen zu aktuellen sozialen und politischen Themen aus
- Es arbeiten 2 Psychologinnen im Frauenzentrum in Bonn
- Es gibt keinen „klassischen“ Migrantinnen-Typus
- Integration stellt einen langen, oft schweren Weg dar. Sie ist ein ständiger Prozess
- Integration ist „Lebensprozess“
- Das IFZ bietet ein „Zuhause“ oder auch eine „Nische“ für Frauen

**– Vielfältiger als der Nobelpreis? –
Facettenreiche Träger des „Alternativen Nobelpreises“
stellen ihre Arbeit in Wissenschaft und Gesellschaft vor**

Sitzungszusammenfassung 28.04.2010
Sexualisierte Gewalt gegen Frauen

Corinna Demme

Schwester Lea Ackermann, Solwodi – Solidarity with Women in Distress

- Solwodi entstand 1985 als Hilfsprojekt für Frauen in der Prostitution
- Schwester Lea Ackermann gründete den Verein nachdem sie in Mombasa Frauearbeit leistete und in Kontakt mit Frauen kam, die zur Prostitution gezwungen wurden
- 1987 wurde „Solwodi e.V.“ gegründet
- Gründung der Ländervereine: 1988 Rheinland-Pfalz
- 1998 Nordrhein Westfalen
- 2001 Niedersachsen
- 2001 Bayern
- Der Verein setzt sich gegen Menschenhandel ein
- Er fordert: den Aufenthaltsstatus für Zeuginnen von Menschenhandel und Zwangsprostitution
- Die Finanzierung von Beratung und Betreuung der Frauen
- Schutzwohnungen für die Frauen
- Verbindliche Kooperationskonzepte zwischen Polizei, Justiz und NGOs
- Opferorientierte Gesetze